[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1940-1941)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

einige Tännlein, die noch auf den Käufer harrten. Er läutete und erhielt Einlaß. Sorgfältig wählte er das schönste Tannenbäumchen aus, belud dessen Ästchen und Zweige mit Wunderkerzchen, Kugeln und Lebkuchen aller Art. Auch seine Taschen füllte er noch dick an mit guten Sachen. Was er nicht selbst tragen konnte, das brachte man für ihn ins Haus seiner kleinen Freunde. Dort wurde der edle Menschenfreund mit einem solch dankbaren Lächeln empfangen, wie es nur aus einem liebenden Mutterauge entspringen kann. „Gott vergelt Ihnen alles reichlich! Welche Freude werden Sie den lieben, guten Kindern bereiten, denen ich selbst dieses Jahr nach dem harten Verlust meines Mannes, der noch kurz vor Friedensschluß einer Kugel zum Opfer gefallen ist, keine Weihnachtsfeier bereiten konnte. Kommen Sie, bitte, in der Morgenfrühe. Ich werde dann die Kinder noch vor Tagesanbruch zum lichtumflossenen Christbaum rufen, und Sie müssen Zeuge unseres Glückes sein, das Sie ihnen und mir so unverhofft verschafft haben."

Um halb sieben Uhr stand der freundliche Geber mit Mutter und Kindern vor dem herrlichen Weihnachtsbaum. Das Mädchen umschlang innig seine neue Puppe von schier Kindergröße, während sein jüngeres Brüderchen sich stolz auf seinen Davoser mitten in der Stube setzte. Aus voller Kehle sangen dann die vier glücklichen Leute zusammen:

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!

Der hochherzige Spender aber bekannte am Weihnachtstage seinem besten Freunde, daß er noch keine schönere Weihnacht erlebt habe.

Bücherschau.

Illustrierte Jugendschriften: **„Kindergärtlein", „Froh und Gut" und „Kinderfreund".** Herausgegeben von **J. R. Müller,** zur Leutpriesterei, Zürich.

Zum 61. Mal erscheinen dieses Jahr die allbekannten Silvesterbüchlein. Ein Beweis, daß sie immer noch zugkräftig und bei der Jugend beliebt sind. Schweizer Geist, Schweizer Frohsinn blüht in ihnen auf. Auf verschiedene Stufen sind die Hefte abgestimmt. Das „Kindergärtlein" gehört den Jüngsten. Unter der Redaktion von Lina Weckerle sind Liedchen, Szenen und kleine Geschichten zusammengetragen worden, die dankbare Leser finden werden. A. Heß hat gute Zeichnungen beigesteuert, wie er auch die beiden andern Bändchen illustriert hat. Für diese zeichnet als Redaktor Ernst Eschmann, der mit neuen Beiträgen vertreten ist. Wir weisen nachdrücklich hin auf die Erzählung von Olga Meyer: „Halt!" im „Froh und Gut". Recht zeitgemäß mutet die Kinderszene im „Kinderfreund" an: „Der Urlaub isch uus". Eine historische Episode erzählt Meinrad Lienert in: „Versöhnung". Mögen die Hefte in den Schulen und unter den weihnachtlichen Christbäumen mit Jubel begrüßt werden! Sie verdienen diesen nachdrücklichen Hinweis.

Elly Petersen: Unsere Zimmerpflanzen, mit 50 Photos und 7 Farbphotos auf Tafeln. Verlag Knorr & Hirth, München.

Elly Petersen schenkt hier wirklich ein neuartiges und notwendiges Zimmerpflanzenbuch dem Anfänger wie dem Fortgeschrittenen. Es ist das Zimmerpflanzenbuch für die kleine Wohnung wie für den Wintergarten und das kleine Glashaus. Es bringt alle Neuheiten, dabei besonders die der Zwiebelgewächse und der schönen Blattpflanzen, aber auch alle guten alten Zimmerpflanzen. Spielend lernen wir die Geheimnisse und Kniffe der Pflege kennen, der vereinfachten Aufstellung, der Bekämpfung der Schädlinge, neue praktische Geräte und vieles andere. Schöne Photos ergänzen das Wort aufs glücklichste. Wer Freude an Zimmerpflanzen hat, wird aus diesem Buche großen Gewinn ziehen.

Dr. med. **R. Leutiger: Die Zuckerkrankheit.** Preis RM. 2.40. Falkenverlag, Berlin-Schildow.

Die Schrift schildert die naturgemäße Heilbehandlung nud gibt erprobte Diätvorschriften und Rezepte. Der Stoff ist in vier Abschnitte eingeteilt: Von der Zuckerkrankheit, die Behandlung der Zuckerkrankheit, die Behandlung der Krankheitskomplikationen und vorbeugendes Verhalten, die Lebensaussichten und andere lebenswichtige Fragen. Der Anhang enthält Speisefolgen und eine Rezeptsammlung und Nahrungsmitteltabellen. So ist ein nützliches Werklein zustande gekommen, das vielen große Dienste leisten wird.

Die lustige Polz-Gymnastik. 365 lebendige Übungen für jedermann. Von **Edi Polz.** Mit lustigen Bildern und Spiralbindung. RM. 3.50. Verlag Knorr u. Hirth, München.

„Mach's nach!" — so heißt der Schlachtruf der „Lustigen Polz-Gymnastik". Ohne viel Worte sind hier durch lustige, dem täglichen Leben und der Natur abgelauschte Bilder klipp und klar gezeigt, wie alles gemacht wird. Auf heitere Weise, jedem sofort verständlich, sind 52 Wochenprogramme fix und fertig zusammengestellt. Die praktische Spiralbildung ermöglicht das bequeme Zurechtlegen des Buches beim Üben und das vollständige Umschlagen der Blätter. Alle Woche ist das Buch für eine neue Übungsreihe zu wenden. Hat man 52 Wochen lang alles fleißig und lustig durchgeübt, so beginnt man nach einem Jahr wieder — um vieles elastischer — mit Übung Eins. Wie Edi Polz, der bekannte Wiener Sportlehrer, als kranker, verwundeter Kriegsgefangener in Sibirien den Weg zu seiner Gymnastik und damit zur Freiheit und Gesundung fand, erzählt er uns anstatt einer Vorrede, auch wie er sich dann der Gymnastik mit Haut und Haar verschrieb. Seine Methode fand im In- und Ausland rasch Anerkennung. Ob Familie, ob Schule oder Verein, ob Lehrer oder Laie, ob Turnwart oder Turner, ob Frau oder Mann, ob ledig oder verheiratet, ob Erwachsenes oder Kind — für jeden bringt das Buch 365 neue, wertvolle Übungen. Uns Menschen des Maschinenzeitalters, des Büros schenkt Edi Polz damit eine natürliche, einfache, lebendige und lustige Gymnastik.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Rütistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.